

Sehr verehrter Herr Dr. Eberhard Heller !

Überrascht haben Sie mich, weil Sie nun doch eine Arbeit von mir in der Einsicht veröffentlicht haben. Dies umsomehr weil ich Ihnen doch eine Kopie zugesandt habe in der mir Kaplan Dettmann mitteilt, wenn weiterhin Arbeiten von mir in der Einsicht veröffentlicht werden, dann will er nicht mehr für die Einsicht arbeiten.

Jch freue mich, daß Sie meine Arbeit:

"Wer lehrt ^{heute} Gott wohlgefällig zu leben"

zum Abdruck brachten, obwohl ich in dieser Arbeit mit keinem Wort die Lehre vom Altarsakrament verteidige.

Jmmer mehr komme ich zu der Überzeugung, daß die Lehre Christi nicht in der Einsetzung des Altarsakraments zusammengefaßt ist. Jch selbst glaube an die Einsetzung und werde deshalb auch immer für den Ablauf der hl. Messe nach dem Ritmus von Pius V eintreten.

Die Lehre Christi ist nach meiner Überzeugung zusammengefaßt in seinem

ersten, größten und wichtigsten Gebot,
der Gottes und Nächstenliebe.

Daß die Lehre und Aufforderung zur Erfüllung dieses Gebots, nur mit Hingabe gelehrt und nicht mit der Erfüllung der zehn Gebote Gottes verkündet wird, ist beschämend für alle christlichen Führungskräfte, aber auch für die Katholiken der Tradition und modereren Richtung.

Die Arbeit von Dr. Hans Kopp in der Nr 2 vom 8. Jahrgang mit dem

"Thema Selbstkritik tut not",

ist mir aus dem Herzen geschrieben. Aber auch die Ausführungen von Dr. Siebel gegenüber dem Institut des Evangelischen Bundes Arbeitswerk sind sehr sachlich, gut begründet. Jch bedauere nur daß ^{zu} diesen imposanten Ausführungen nicht auch der Vorschlag kam, daß es eine Möglichkeit gäbe alle Christen zu einer Einheit zu sammeln,

wenn in allen Christlichen Kirchen die Gebotslehre
in den Vordergrund geschoben würde.

Wer sich für die Lehre Christi abmühen will, muß als erstes die Christenpflicht lehren, eben die Gebotserfüllung. Solange diese Lehre nicht Allgemeingut der Christen wird, bleibt die ganze Lehre nur Stückwerk.

Mit einem "Treu Kolping" grüßt Sie herzlichst

in alter Verbundenheit Jhr

Alois Schnitzer sen
Alois Schnitzer sen.

Nachtrag: Jch möchte Ihnen auch danken, dafür, daß Sie meine Arbeit in so schönen Absätzen zur Veröffentlichung brachten.